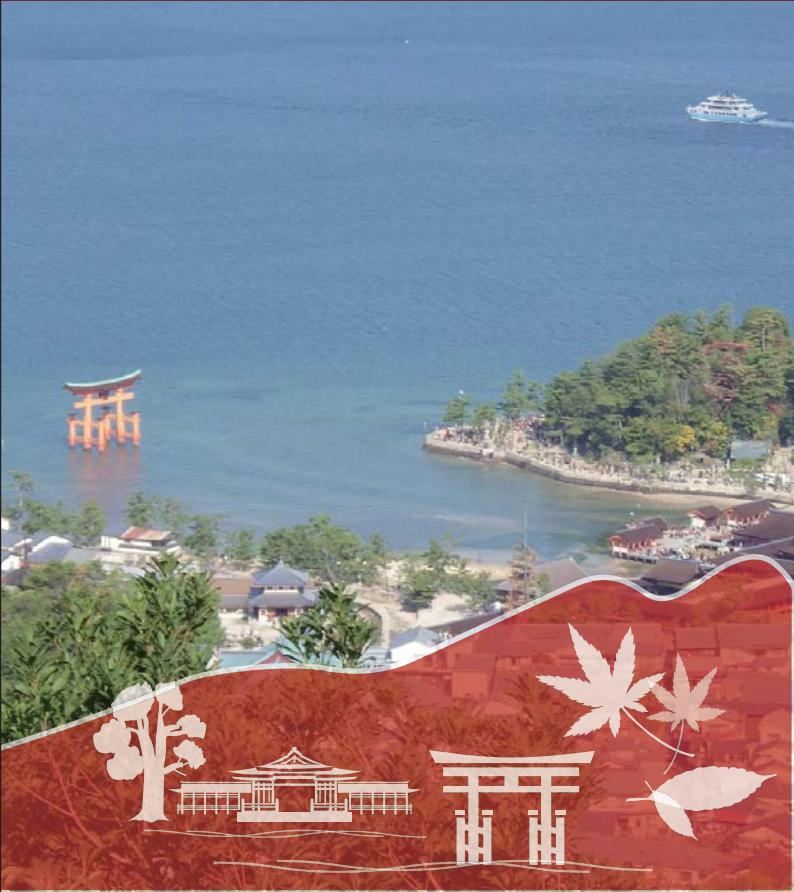


Miyajima-Wanderkarte

1 Natur-Wanderweg

Daishoin-Route – Miyajima-Seilbahn – Tsutsumigaura- Naturpfad



Informationen über Seilbahn und Fähre

Miyajima-Seilbahn-Fahrplan (etwa alle 15 Min.)

Dez. – Feb. 9:00 bis 16:30 (letzte Fahrt bergab: 17:00)
März – Okt. 9:00 bis 17:00 (letzte Fahrt bergab: 17:30)
Nov. 8:00 bis 17:00 (letzte Fahrt bergab: 17:30)
Goldene Woche (GW)/Obon 8:30 bis 17:30 (letzte Fahrt bergab: 18:00)

Miyajima- Fähre-Fahrplan (etwa alle 15 Min. [tagsüber])

[Miyajima-Matsudai-Kisen, Touristschiff] [JR-W]
Abfahrt Miyajimakuchi 7:15 bis 20:35 Abfahrt Miyajimakuchi 6:25 bis 22:42
Abfahrt Miyajima 7:00 bis 20:35 Abfahrt Miyajima 5:45 bis 22:14

* Die Fahrpläne sind ab 31.03.2014 gültig.
* Für Seilbahn und Fährlinien gelten z. B. bei besonderen Veranstaltungen spezielle Fahrzeiten. Näheres hierzu erfahren Sie bei den jeweiligen Betreibern.

Weitere Vorschlags-Wanderwege

2 Fauna-und-Flora-Wanderweg Omoto-Route – Momijidani-Route

3 Geologie-Wanderweg Omoto-Route – Momijidani-Route

4 Geschichte-und-Kultur-Wanderweg Tsutsumigaura-Naturpfad

Touristenkarten lassen sich von der unten angegebenen Website herunter laden.

Website

http://chushikoku.env.go.jp/nature/miyajima_guide_map/



1 Natur-Wanderweg

Daishoin-Route – Miyajima-Seilbahn – Tsutsumigaura- Naturpfad

Dieser Wanderweg offenbart dem Wanderer das, was die Gegend für Besucher so attraktiv macht, nämlich zuallerst eine vielfältige Naturlandschaft, die sich von der Küste von Miyajima bis zum Gipfel des Bergs Misen erstreckt, sowie eine Reihe historischer und kultureller Höhepunkte wie die Tsutsumigaura-Bucht und den Bakuchio-Höhenzug, wo Motonari Mori die Schlacht von Itsukushima schlug.

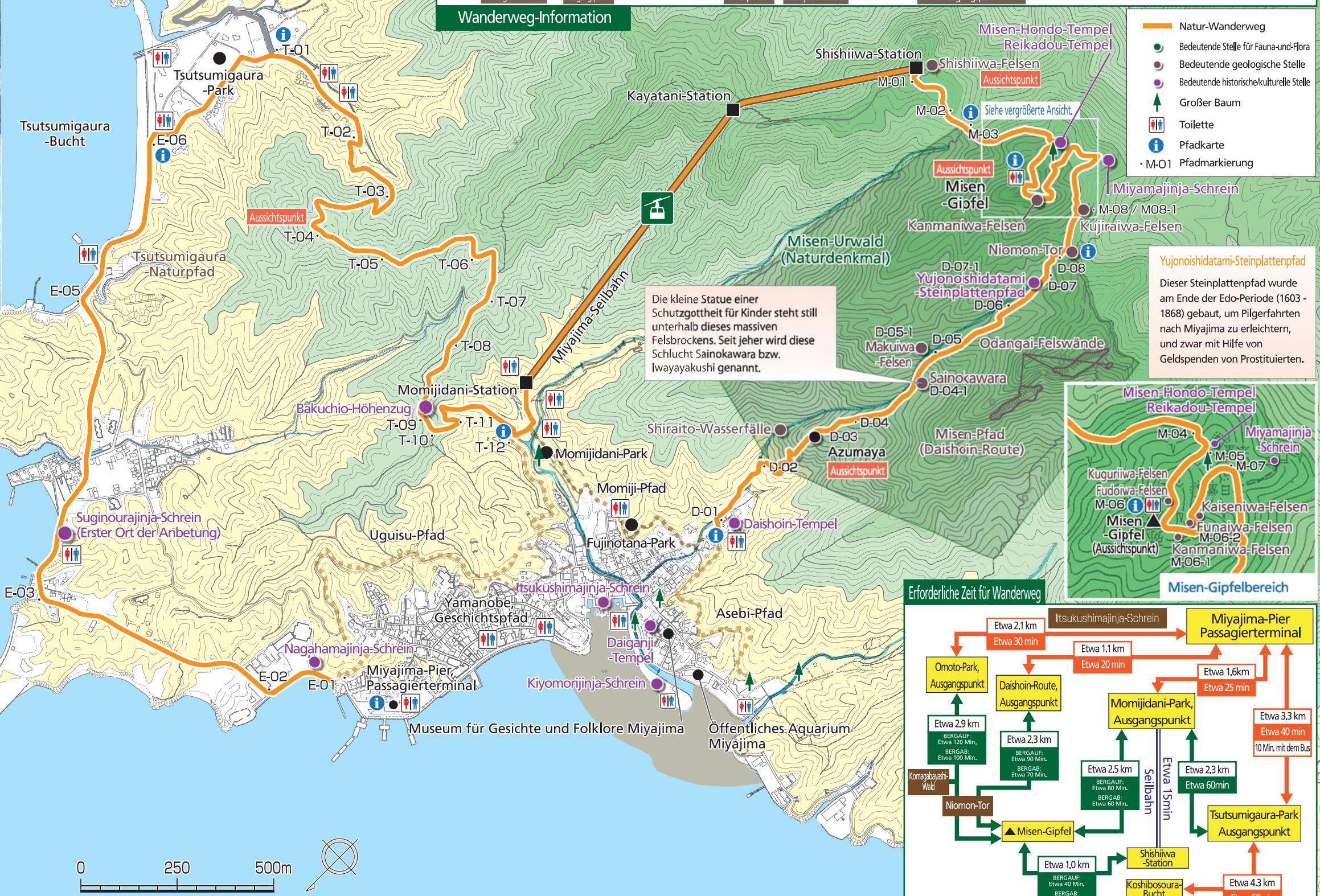
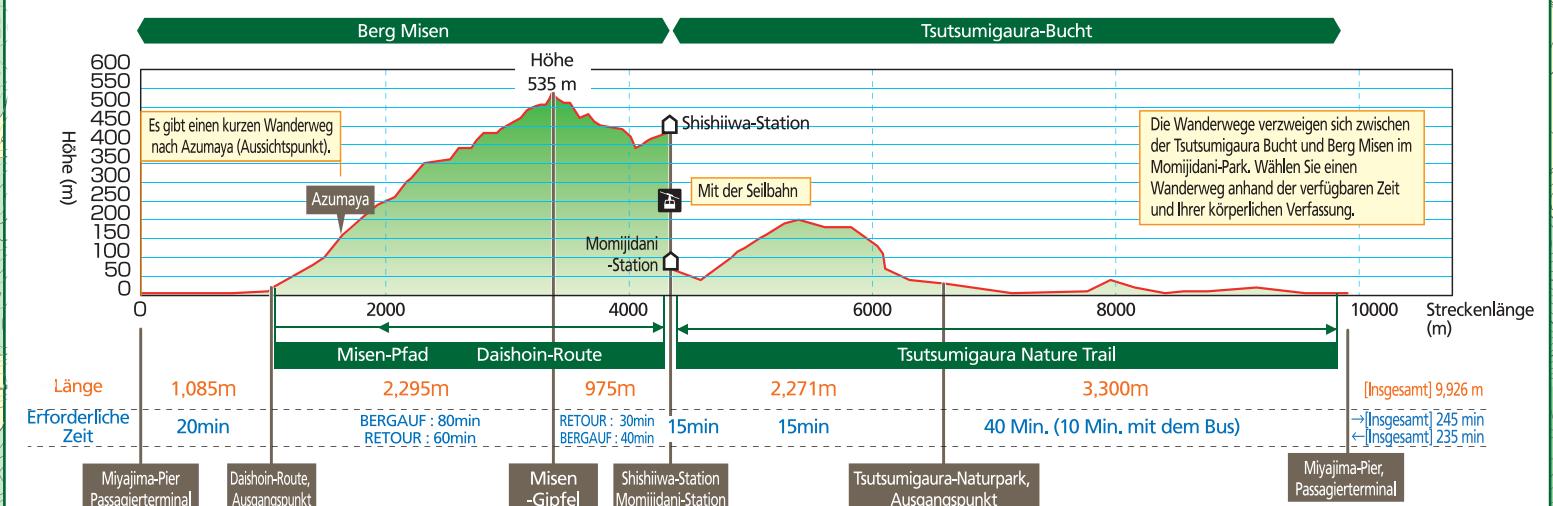
[Länge] Insgesamt 10,2 km

[Erforderliche Zeit] Etwa 4 bis 5 Std.

[Schwierigkeitsgrad] Leicht



Es gibt einen kurzen Wanderweg nach Azumaya (Aussichtspunkt).



1 Sehenswertes entlang des [1] Natur-Wanderwegs

Der Natur-Wanderweg führt den Misen-Pfad bergauf (Daishoin-Route vom Daishoin-Tempel zum Gipfel des Bergs Misen) und bergab durch den Tsutsumigaura-Naturpark über die Miyajima-Seilbahn. Er ist die perfekte Wahl, um die Schönheit von Meer und Bergen zu genießen.



Fauna und Flora entlang der Daishoin-Route

Die Daishoin-Route führt mitten durch den Misen-Urwald (Naturdenkmal). Sie ist schon seit jeher die Hauptroute den Berg Misen hinauf und zeichnet sich durch einige der besten Panoramen aus. Der Misen-Urwald besteht aus hohen immergrünen Koniferen wie etwa einheimischen Hemlocktannen, Tannen, japanischen Rotkiefern und Zedern sowie aus Laubbäumen, darunter mehreren Eichenarten, Kurobai, japanischer Sternanis, Kamelie, japanische Symplocos myrtacea, Shirodamo und japanische Rosmarinheide. Bis vor kurzem wuchsen wilde Orchideen in der Nähe des Makuiwa-Felsens, aber sie scheinen durch Erdrutsche vernichtet worden zu sein. Im Sommer ist das Zirpen der blau-weißen Fliegenschnäpper und Narzissenschnäpper in den Wäldern und Schluchten zu hören sowie in den höheren Lagen auch das des Kuckucks und des Gackelkuckucks.



Geschichte der Daishoin-Route (Misen-Pfad)

Im ausgehenden japanischen Mittelalter soll der Heerführer Terumoto Mori im Jahr 1599 anlässlich der Neuerichtung des Dainichido-Schreins (jetzt Miyamajinja) die Anlage von 18 Pilgerpfaden befohlen haben, und zwar als Schutzpatron des Bergs Misen. 1906 wandte der japanische Staatsmann Hirobumi Ito erhebliche eigene Gelder zur Verbesserung von etwa 24 Pfaden auf, so dass die Menschen die Geschichte des Bergs Misen und die Schönheit der Seto-Inlandsee genießen konnten. Bekannt unter den Namen Daishoin-Route und Misen-Pfad, wird dieser Weg von vielen Besuchern der Insel genutzt.

Naturhöhepunkte

Shiraito-Wasserfälle



Ohne übermäßig wasserreich zu sein, erscheinen die Wasserfälle wie die Fäden weißer Seide während ihres Falls von 14 Metern bis zum Grund. Früher umschwärmen Glühwürmchen die Wasserfälle im Sommer, wodurch Dichter inspiriert wurden, diese Stelle als eine der acht Naturszenerien der Insel zu beschreiben. Der Kartograph des 17. Jahrhunderts Tadataka Ino schrieb: „Wie Sterne am Himmel funkeln Glühwürmchen vor den Kaskaden, die aus dem Nebel herabstürzen“. Leider führten Erdrutsche 2005 zu einer erheblichen Änderung des Aussehens der Wasserfälle.

Makuiwa-Felsen

[Markierung] D-05-1



Dieser massive Bereich von exponiertem Felsenuntergrund, 30 m hoch und 150 m lang, zeigt sich beim Hochsteigen auf den Steinstufen. Er trägt den Namen Makuiwa (wortwörtlich „Vorhangfelsen“) wegen seiner Ähnlichkeit mit einem Bühnenvorhang im Theater.

Hemlocktannenwald



Dieser Trakt mit Hemlocktannen findet sich inmitten des Misen-Urwalds. Da diese spezielle Art über den japanischen Archipel verbreitet ist, gehört sie zur gemäßigten Klimazone. Auf Miyajima wächst sie in Höhen um 400 m über dem Meeresspiegel auf den Bergen Misen und Iwafunedake sowie im Komagabayashi-Wald an der Komaga-Bucht.

Misen-Gipfel

[Markierung] M-06, M-06-1, M-06-2



Der japanische Mönch, der maßgeblich für die Verbreitung des Buddhismus in Japan sorgte, Kobo-Daishi (Kukai), soll einen Tempel auf dem Misen gegründet und den Berg als heilig bezeichnet haben. Das Panorama vom Gipfel (Höhe 535 m) ist so herrlich, dass es den japanischen Staatsmann Hirobumi Ito aus dem 19. Jahrhundert zu der Aussage „größter Vorzug von Miyajima“ veranlasste. In Gipfelnähe befinden sich Kuguriwa, Fudoawa und andere bemerkenswerte Felsbildungen und Felsbrocken sowie mehrere Tempel, die mit Kobo-Daishi in Verbindung stehen.

[Kanmaniwa-Felsen]

Direkt über dem Funaiwa-Felsen und leicht bergab an der Westseite des Gipfels befindet sich ein großer Felsen mit einer kleinen Mulde. Sie hat nur 10 cm Durchmesser und ist mit Wasser gefüllt, das, seltsam genug, bei Flut überläuft und bei Ebbe austrocknet, wobei ein Salzniederschlag zurückbleibt. Um die Mulde herum gibt es Drusen, weshalb manche die Mulde selbst für eine Geode halten.

[Funaiwa-Felsen]

Etwas oberhalb des Dainichido-Schreins befindet sich ein bootähnlicher Felsen, wo eine Schutzgottheit der Kinder verehrt wird. Wegen seiner Form heißt er „Funaiwa“ (wortwörtlich „Bootfelsen“). Das Baumdickicht über ihm könnte sein Segel vorstellen. Dieser seltsam geformte Felsen soll sich nach Erosion durch den Wind von der Steilwand hinter ihm abgelöst haben und herunter gefallen sein.

Regeln für das Wandern auf Miyajima

Wegen ihrer historischen Bedeutung und schönen Szenerie ist die gesamte Insel Miyajima ein Nationalpark. Außerdem ist der Misen-Urwald als Naturdenkmal Japans ausgewiesen. Daher ist das Pflücken von Pflanzen, das Fangen von Tieren und das Sammeln von Steinen bzw. das Entfernen von Feuern überall der Insel streng verboten. Bitte befolgen Sie die nachstehenden Regeln, damit die seltene natürliche Umwelt von Miyajima auch künftigen Generationen erhalten bleibt.



Verhütung von Erdrutschen entlang von Shiraito-Fluss und -Schlucht



Während des Taifuns Nr. 14 im September 2005 kollabierte ein Berghang im Komagabayashi-Wald und verursachte einen Erdrutsch in die oberen Abschnitte des Shiraito-Flusses. Dadurch wurden der Daishoin-Tempel und zahlreiche weitere Kulturstätten beschädigt. Bei der Wiederherstellung nutzte man zur Verhütung künftiger

Erdrutsche Felsen und Erde aus der unmittelbaren Nachbarschaft, um das Gelände bei geringstmöglicher Beeinträchtigung der Umwelt zu restaurieren und die Naturlandschaft von Miyajima zu erhalten. Die Arbeiten waren im Oktober 2008 abgeschlossen und der Misen-Pfad (Daishoin-Route) wurde nach drei Jahren Schließung wieder geöffnet.

Bakuchio-Höhenzug



Am Abend des 30. Septembers 1555 landete Motonari Mori unter dem Schutz der Dunkelheit in der Tsutsumigaura-Bucht. Am folgenden Morgen bestieg er diesen Höhenzug, um heimlich das dort lagernde Heer seines früheren Verbündeten, inzwischen zum Feind gewordenen, Takafusa Sue zu umgehen. Mori soll seine Truppen ermutigt haben durch die Behauptung, sein Wagnis werde die Schlacht zu einem schnellen Ende bringen.

(Der Name Bakuchio bedeutet wortwörtlich „Vabanquespiel-Höhenzug.“) Das Hauptquartier von Sue wurde frühmorgens angegriffen, bevor seine Soldaten kampfbereit waren. In der japanischen Geschichte wird dieses Manöver als eines der drei brillantesten Überraschungsangriffe gepriesen und es brachte die Schlacht von Itsukushima und damit den Krieg siegreich zum Abschluss.

Fauna und Flora entlang des Tsutsumigaura-Naturpfads



Die Höhenzuglinie vom Bakuchio-Höhenzug bis zur Tsutsumigaura-Bucht zeichnet sich durch üppige Vegetation aus, die in der Sonne gut gedeiht, wie etwa Rotkiefern, Lorbeerbäume, Kampferbäume, Gleicheniae und Weiß-Eichen. Die Täler und anderen wenig besuchten Abschnitte entlang des Pfads haben mehr Laubbäume wie etwa japanische Kastanien, japanische Blaueichen, *Ilex latifolia* und *Mimizubai* (*Symplocos glauca*).



Streckenlängenmarkierung

Steinmarkierungen wie diese bezeichnen seit alter Zeit die Route bergauf am Berg Misen zum Misendo-Tempel. Da der Gipfel die 24. derartige Markierung darstellt, markiert jeder Stein eine Strecke von ca. 109 m Länge. Die älteste dieser Markierungen trägt die Jahreszahl 1559.

Vorsichtsmaßregeln für Wanderer

- Die erforderlichen Zeiten in dieser Broschüre gelten für gutes Wetter und kleine Gruppen von erfahrenen Wanderern im Alter zwischen 40 und 50 Jahren für eine eintägige Wanderung. Zeiten für Besichtigungen, Naturbeobachtungen oder Pausen bleiben unberücksichtigt, weswegen sie sich als grundlegender Anhalt verstehen.
- Der Aufenthalt auf Pfaden nach Sonnenuntergang ist sehr gefährlich. Prüfen Sie nach, dass die Seilbahn und anderen Transportmitteln in Betrieb sind, merken Sie sich die Zeiten der letzten Fahrten des Tages vor dem Aufbruch und **beginnen Sie den Abstieg mindestens 3 Stunden vor Einbruch der Dunkelheit**.
- Alle Wanderwege bedingen Wanderungen. Ganz gleich, ob leichter oder mittelschwerer Pfad, tragen Sie stets geeignete Schuhe und Kleidung zum Wandern und führen Sie eine Notration an Nahrung und Getränken mit sich.
- Vorsicht vor gefährlicher Fauna und Flora-z. B. Giftschlangen und Hornissen.

▼ Natur und Geschichte von Miyajima

Tier- und Pflanzenwelt

Miyajima ist ein natürlicher Lebensraum für zahlreiche seltene Pflanzen und Tiere, so u.a. naturbelassene Tannen im Misen-Urwald und Tiefland, Vegetation, die eigentlich für Strände und Salzmarschen ist, und eine Art von Phocides pigmalion, die nur auf Miyajima vorkommt. Auf der ganzen Insel gibt es Rehe, die jedoch als Wildtiere nicht gefüttert werden dürfen.

Landschaft und Geologie

Die Landschaft ist durch steile Hänge charakterisiert und mit Felsbildungen und Felsbrocken übersät. Die geologische Basis besteht überwiegend aus Granit und ist durchsetzt mit verwitterten und erodierten Merkmalen, u.a. gerundete und zerklüftete Bergwände, Kliffhöhlen und Kolkten im Meer. Die Küste ist äußerst vielfältig mit Sandbänken und Stränden aus verwittertem Granit, Watt, Felsküsten und Salzmarschen.

Geschichte und Kultur

Miyajima beherbergt zahlreiche Tempel, Schreine und historische Stätten, vor allem den Berg Misen, die Tempel Daishoin und Daiganji sowie selbstverständlich als Weltkulturerbe der Itsukushima-Schrein.

Itsukushima-Schrein (Weltkulturerbe)

Der Itsukushima-Schrein ist seit 1996 als Weltkulturerbe anerkannt. Die Gebäude und die Umgebung werden hoch geschätzt wegen ihrer gegenseitigen engen Bezugnahme, denn es gibt weltweit keinen anderen Schrein, der Ebbe und Flut in sein Design integriert hat.

Misen-Urwald (Naturdenkmal)

Der Misen-Urwald ist ein ausgewiesenes Naturdenkmal Japans. Seine Vegetation ist eine Mischung aus südlichen Pflanzen und Koniferen. Orte, an denen man Radbäume und andere uralte Pflanzen in ihrem natürlichen Zustand sehen kann, sind ausgesprochen selten.

Feuchtgebiet von internationaler Bedeutung und der Mangrove Skimmer

Miyajima ist der einzige Ort in Japan, wo der Mangrove Skimmer lebt. Diese spezielle Libellenart ist als äußerst gefährdet eingestuft, und zwar sowohl vom japanischen Umweltministerium als auch von der Präfekturverwaltung Hiroshima. Das Feuchtgebietshabitat entlang der Südwestküste der Insel wurde im Juli 2012 im Rahmen der Ramsar-Konvention als Feuchtgebiet von internationaler Bedeutung anerkannt.

Natur-Tannenwald (Omoto-Park)

Die Tanne ist eine Koniferenart, die kühle gebirgige Regionen bevorzugt und selten entlang der Küste wächst. Dieser Abschnitt des Omoto-Parks zeichnet sich durch naturbelassene Tannen, Hemlocktannen und japanische Nussebäume aus, die man gewöhnlich in kälteren Regionen findet, und stellt daher eine botanische Seltenheit dar.

Nanaurajinja-Schrein (Tochterschrein des Itsukushima-Schreins)

Hinter der Bezeichnung „Nanaura Meguri“ (wortwörtlich „Sieben-Bucht-Pilgerfahrt“) verbirgt sich ein altehrwürdiges Shinto-Ritual der Umschiffung des knapp 30 km langen Umgangs von Miyajima im Boot, wobei der Berg Misen stets auf der Steuerbordseite sein muss und schließlich in jeder der sieben Buchten die Götter in den dortigen Schreinen verehrt werden.

Fauna und Flora im Uferbereich

Miyajima verfügt über eine umweltmäßig diverse Küste, u.a. mit Wattstreifen, Felsküsten und Salzmarschen. Die ausgedehnten Wattgebiete, die sich vom Itsukushima-Schrein bis zum Omoto-Park erstrecken, beherbergen eine breite Vielfalt an Muscheln, Krabben und anderen Meerestieren und sind sicherlich einen Besuch wert.